

>> Einreichung

Projekt 17

Gril.lup

Einreichteam: Andreas Karl Ertl | Universität für angewandte Kunst, Wien

Formal ist der Entwurf durch klare Linien und eine leichte, elegante Formensprache gekennzeichnet. Die Möbel sind aus Glasfaserbeton konzipiert, wodurch eine glatte, porenfreie Oberfläche gewährleistet wird. Die einzelnen Module werden in einem Arbeitsschritt gefertigt. Um die gewünschte Serienproduktion zu ermöglichen, haben die Schalungen keine untergrifflichen Flächen und Kanten. Die statische Festigkeit wird durch einen symmetrisch keilförmigen Querschnitt erzielt. Die Last wird von den 2 cm dicken Außenkanten in die 6 cm starke Mitte abgeleitet. Der Beton weist eine Bewehrung aus 50 mm langen Glasfasern mit einem Volumsanteil von 5 % auf, wodurch ein E-Modul von über 20.000 N/mm² erreicht wird. Die leichte Neigung der Tischplatte und der Sitzfläche führt Regenwasser jeweils in die Mitte ab, wo es durch Löcher abfließen kann. Gleichzeitig dienen die Löcher als Sonnenschirmhalter und zur etwaigen Verankerung der Möbel im Boden. Der Grillier ist als Modul entworfen, wodurch er für Wartungsarbeiten sehr einfach aus dem Tisch gehoben werden kann. Der Grillrost ist in einer Höhe von 75 cm in Flucht mit der Tischplatte positioniert und über Scharniere seitlich am Grillier gelagert. Die Betonkante um den Grillier ist zum Schutz der sitzenden Personen hochgezogen. Lediglich die Vorderkante ist tiefer angesetzt, damit man die Glut während der Nutzung verteilen und Folienerdäpfel hineingeben kann. Die Blöcke vor dem Grillier runden das Ensemble ab, sind Windschutz und Ablagefläche für Grillutensilien oder können auch als Sitzmöbel verwendet werden.

